

13 Antworten auf *Gens una sumus – Wir sind eine Familie*

- [user unknown](#) sagt:

[2. April 2016 um 12:35](#)

Cartoon & Kritik: <https://demystifikation.wordpress.com/2016/04/01/april-april/>

- [Martin Pohl](#) sagt:

[31. März 2016 um 19:14](#)

Hallo ihr lieben,

mein Name ist Martin Pohl und ich bin der Verfasser des Berichtes.

Habe mit Freude festgestellt, dass auch hier eine rege Diskussion angefangen hat!

Nun möchte ich zu einigen Kommentaren Stellung beziehen!

Ich fange an mit dem Bußgeld!

Sicherlich sind wir uns darüber im Klaren, dass wir gegen geltende Gesetze verstoßen haben! Aber! früher haben wir unser Osterblitzen schon um 14.00 Uhr begonnen. Auch hier hatten wir einmal Besuch vom Ordnungsamt und mussten damals 250DM Strafe bezahlen. Zusätzlich bekamen wir von den Ordnungsbeamten die Auskunft, dass wir erst ab 18.00 Uhr spielen dürften! Daran haben wir uns dann auch immer gehalten!

Außerdem bin ich selbst aktiver Christ und kann es trotzdem nicht nachvollziehen!

Morgen erscheint noch ein Bericht in der Bild, welche nun auch vom DSB kontaktiert wurde und schreibt dort unter anderem über die Haltung des DSB.

Ansonsten freue ich mich über soviel positive Resonanz in unserem Sinne!

Also an alle, die diesen Artikel lesen....

Schreibt Kommentare bis die Seite platzt!

Dieses gilt auch für Kommentare wie der von M. K.

Wir sind ja schließlich ein freies Land mit freier Meinungsäußerung!!

in diesem Sinne

Gruß Martin

- [Franz Jittenmeier](#) sagt:

[31. März 2016 um 19:14](#)

Interessant lieber Herr Jim Knopf. Offenbsichtlich haben sie einen wichtigen Grund ihren richtigen Namen nicht zu nennen. Hier können sie nachlesen wie die Kirche Druck und Einfluss ausübt:

„Als bekannt wurde, dass die Mittelfränkischen Schachmeisterschaften 2012 zum zweiten Mal in der auf eine römische Limes-Siedlung zurückgehenden ehemaligen Reichsstadt stattfinden sollten, da fragte der Weißenburger Oberbürgermeister Jürgen Schröppel den katholischen Dekan Konrad Bayerle und den evangelischen Pfarrer Gerd Schamberger, ob sie einverstanden wären, wenn er dem Schachverein den Wildbadsaal für das Turnier zur Verfügung stellen würde. Die beiden Kirchenmänner verweigerten jedoch ihre Zustimmung mit Verweis auf den Artikel 3 Absatz 2 des FTG und meinten, ein Schachturnier sei an einem Karfreitag „deplatziert“.“ Der ganze Artikel auf Heise.de <http://www.heise.de/tp/news/Turnierverbot-am-Karfreitag-2008573.html>

- *Jim Knopf* sagt:

[31. März 2016 um 18:52](#)

Auf Druck der atheistischen Mehrheit sollte man dann einfach den staatlichen Schutz des Karfreitags abschaffen. Allerdings müsste die atheistische Mehrheit dann wohl arbeiten gehen und könnte nicht einfach Schach spielen.

Aber wo ist in diesem Fall der angebliche Druck der Kirche? Eine religiöse Minderheit schreibt hier gar nichts vor. Der besondere Schutz stiller Feiertage ist nun eben einmal (bisher) (Bundesländer-)Gesetz. Punkt. Da wird kein Druck ausgeübt. Man kann das Gesetz verändern, weil sich unsere Gesellschaft vielleicht verändert und die kirchlichen Feiertage nicht mehr haben will. Aber dafür gibt es in unserem Staat geordnete Verfahren. Man sollte die Kirche also mal im Dorf lassen.

Der hier vorgestellte Fall und das Verfahren des Ordnungsamtes mutet allerdings tatsächlich sehr merkwürdig an. Eine Schachveranstaltung muss nicht unterbunden werden.

- *Franz Jittenmeier* sagt:

[31. März 2016 um 16:12](#)

Auf Facebook gab es folgende Kommentare:

M. R.: Hahaha, und im nächsten Jahr stürmt in Karlsruhe eine Hundertschaft vom



Ordnungsamt das GRENKE Chess Open...

S. S.: Der 1. April ist doch erst morgen!!

F. S.: Inzwischen hat es sich wohl nicht nur im Schachbezirk Herne-Vest, sondern auch über die Grenzen hinaus wie ein Lauffeuer verbreitet: Der „Osterblitzskandal“, sorgte für ein großes Empören. Wie aus heiterem Himmel tauchten plötzlich Männer vom Ordnungsamt beim SV Unser Fritz auf und untersagten das Osterblitzturnier und drohten gar mit einem Bußgeld. Echt scheiße so eine Aktion! Kann man nicht auf diese Strafe verzichten, zumal ja noch keine einzige Runde gespielt worden war? Darüber hinaus ist es mehr als schockierend, dass das Ordnungsamt auch noch von einem anderen Schachverein offensichtlich denunziert wurde. Damit hätte ich niemals gerechnet, vor allem ist die gesamte Sache lächerlich, gleich aus einer Mücke einen Elefanten zu machen! In den Jahren zuvor haben so viele Schachvereine am Karfreitag ihr Osterblitzturnier veranstaltet, soll es in Zukunft also stets verboten werden? Wir spielen dies doch stets nur zu unserem Vergnügen, wir sind ja keine Profis. Das grenzt ja fast an „Eindringen in Privatsphäre!“, Wir spielen hier ja nicht um Geld, nicht mal eine Startgebühr wird verhängt. Sollte es laut Feiertagsgesetz tatsächlich verboten sein, Karfreitag jegliche sportliche Veranstaltung durchzuführen, so muss jeder Schachverein wohl tatsächlich künftige Turniere verschieben, aber gleich eine Strafe sollte dem Schachverein SV Unser Fritz erspart bleiben! Schach ist nunmal eine ruhige Sportart. Ist es daher zukünftig nicht mal gestattet, innerhalb der Familie beispielsweise ein Gesellschaftsspiel o. Ä. zu spielen oder beispielsweise gemeinsam fernzusehen? Dann würde ich mich in der Tat sehr schikaniert fühlen!

M. K.: Ist vollkommen rechtens das dass Ordnungsamt einschreitet. Die Vereine, egal ob Schach oder Rugby können sich gern auf einen der anderen Tage am Osterwochenende verlegen. Ein Witz, das ein so langjähriger Verein das nicht weiß. In

meinen Augen muss hier ein Bußgeld fällig werden was richtig weh tut.
D. M.: Ernsthaft? Soll die Polizei auch nächste mal bei einem Mord zuschauen und danach erst verhaften? Es geht hier vielmehr um die Vorgehensweise des Ordnungsamtes. Wie beschrieben geht es um die Vorgehensweise des Ordnungsamtes, die bewusste gewartet haben bis eine Straftat begangen wurde...

- [Thomas Richter](#) sagt:

[31. März 2016 um 15:25](#)

Zur generellen „Bewertung“ dieses Falls teile ich die Meinung einiger Vorredner – für einige sind Ostern religiöse Feiertage, für andere ist es vor allem ein langes Wochenende, das man auch mit seinem Hobby, z.B. Schach, verbringen kann. Man stelle sich vor, das Ordnungsamt hätte beim Grenke Chess Open eingegriffen und u.a. Grossmeister am Karfreitag nach Hause bzw. zurück ins Hotel geschickt – „morgen dürft ihr wieder, statt neun werden eben sieben Runden gespielt“. Anders ist es eventuell, wenn ein Blitzturnier feucht-fröhlich mit jeder Menge Alkohol ist (soll es geben, gab es z.B. viele Jahre am 30.12. in Travemünde).

Ist es eigentlich formal-juristisch haltbar? Das Gesetz verbietet „öffentliche“ Sportveranstaltungen am Karfreitag, aber das war doch ein vereinsinternes Turnier im Vereinsheim? Ist entscheidend, ob/wo es vorher angekündigt wurde und ob Gäste willkommen waren? Privat darf man sich ja auch am Karfreitag treffen und Schach spielen, ohne dass die Religionspolizei eingreift – jedenfalls in Deutschland, in einigen anderen Ländern vielleicht, am Karfreitag und überhaupt, nicht.

- *kay hansen* sagt:

[31. März 2016 um 14:52](#)



zeigt sehr gut, warum der einfluss ALLER religionen schädlich ist.

- *Jörg Erb* sagt:

[31. März 2016 um 11:56](#)

Der Bericht ist dem , Postillon , entnommen, nehme ich an.

- *Bernfried Schultz* sagt:

[30. März 2016 um 15:57](#)

Konsequenterweise sollte dann dieser Feiertag ganz abgeschafft und zu einem normalen Werktag umgewandelt werden.

- [Christian Goldschmidt](#) sagt:

[30. März 2016 um 13:28](#)

Das lässt mich staunend zurück. Wir machen auch unser Osterblitzen seit Jahren am Karfreitag und lassen sogar schon ab 15 Uhr die Puppen tanzen. Noch dazu wird trotz strengem Fastengebot gegessen und getrunken, da soll mich doch der Blitz treffen.

- *Daniel* sagt:

[30. März 2016 um 11:42](#)

Kaum zu fassen!

Und Gratulation, Herr Jittenmeier, dass Sie danach noch ein paar sachliche Worte finden, statt gerechtem Zorn freien Lauf zu lassen. In der Tat sehr verwunderlich, dass in einem vermeintlich säkularen Staat der (nichtreligiösen) Mehrheit von einer (religiösen) Minderheit auch noch gesetzlich vorgeschrieben wird, wie sie gewisse Tage zu verbringen haben. In Stille und Andacht. In der Tat eine gute Gelegenheit sich mal zu überlegen, wie man diesen Mißstand, und um nichts anderes handelt es sich bei diesen stillen Feiertagen, abschaffen kann.

- *Jonn* sagt:

[29. März 2016 um 13:49](#)

Ist das ein verfrühter Aprilscherz? Falls nicht: Bitte das nicht einfach so hinnehmen. Wer auch immer das im Ordnungsamt zu verantworten hat, sollte seine Position räumen.

- *Tim Reder* sagt:

[29. März 2016 um 10:39](#)

Wirklich eine miese Sache. In Deutschland leben längs mehr Atheisten als Christen... mittlerweile eine Frechheit was die Ordnungsämter auf Druck der Kirche der Gesellschaft antun. Von den vielen Millionen aus dem Steuertopf die sich die Kirche jedes Jahr zukommen läßt mal ganz zu schweigen. Armes Deutschland!